

Walter Rekirsch jun., BSc.

Geschäftsführer – Walter Rekirsch elektronische Geräte GmbH

wrj@rekirsch.at

Thermografie als Sensorik in der Brandfrüherkennung

Brände erkennen bevor Sie entstehen!

Bei der Lagerung von Abfällen für Müllsortieranlagen in geschlossenen Bunkern und Freiflächen sind Einrichtungen zur Erkennung und Bekämpfung von Bränden notwendig. Durch chemische Vorgänge im gelagerten Müll oder Fremdeintrag heißer Stoffe können Brände entstehen, die hohe Risiken für Betreiber und Umwelt bergen. Aber nicht nur beim Müll sondern auch bei der Überwachung von Großen Hallen, Waldflächen und Städten kann die Technologie entscheidende Vorteile bei der Erkennung von potentiellen Brandherden bringen.

Eine im Einsatz erprobte Brandfrüherkennung basiert auf dem Einsatz von Infrarotkameras im Wellenlängenbereich 8-14µm zur kontinuierlichen, automatisch ablaufenden Temperaturmessung der zu überwachenden Objekte. Damit können Glimmnester oder Schwelbrände frühzeitig detektiert und mit geeigneten Maßnahmen in kürzester Zeit vor Ausbruch eines Brandes beseitigt werden.

Nur Probleme die man sieht, kann man beheben!

Mit der Brandfrüherkennung werden unterschiedliche Oberflächentemperaturen sichtbar gemacht, und somit können potentielle Brandherde rechtzeitig erkannt werden, und somit Brandschäden vermieden werden. Vor allem im unbesetzten Betrieb, kann die Löschkette rechtzeitig und zeitnah eingeleitet werden.



Bild 1: